



Nationalratswahlrecht
Auskünfte zu Fragen der *Interpretation von Rechtserlassen*
Bundesverfassung, Bundesgesetz und Verordnung über die politischen Rechte,
jeweils nach steigenden Artikelnummern
Tabellarische Uebersicht (Stand: 13. November 2002)

Abkürzungen:

- Abs. = Absatz
AB = Amtliches Bulletin der eidgenössischen Räte
aBV = Bundesverfassung vom 29. Mai 1874
Art. = Artikel
BBl = Bundesblatt
BJ = Bundesamt für Justiz
BK = Bundeskanzler
Bk = MARIE-LOUISE BAUMANN-BRUCKNER, 1975-1979 Sektionschefin, Rechtsdienst
 der Bundeskanzlei
BPR = Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976/9. März 1978/21. März 1986/22. März
 1991/18. März 1994/21. Juni 1996/8. Oktober 1999/21. Juni 2002 über die
 politischen Rechte (SR 161.1)
BPRAS = Bundesgesetz vom 19. Dezember 1975/22. März 1991/21. Juni 2002 über die
 politischen Rechte der Auslandschweizer (SR 161.5)
BV = Bundesverfassung
d.h. = das heisst
Dir. = Direktor
Kand. = Kandidatin, Kandidat
kt. = Kantonal
N = Nationalrat
nBV = Bundesverfassung vom 18. April 1999 (SR 101)
NR = Nationalratsmitglied
S = Ständerat
Sk = HENRY SICKERT, Sektion politische Rechte, Bundeskanzlei
StR = Ständeratsmitglied
VD = Vizedirektor
VK = Vizekanzler
VPR = Verordnung vom 24. Mai 1978/19. Oktober 1994/26. Februar 1997/14. Juni
 2002/20. September 2002 über die politischen Rechte (SR 161.11)
Vw. = Verwaltung
Wi = HANS-URS WILI, Sektion politische Rechte, Bundeskanzlei
WSG = Bundesgesetz vom 5. Juni 1931 zum Schutz öffentlicher Wappen und anderer
 öffentlicher Zeichen (SR 232.21)
z.B. = zum Beispiel
Ziff. = Ziffer



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheidung | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|---------------------------|---|---|--------------|--|--|---|
| nBV aBV BPR | 39 II sowie 149 II + III 43 II und 73 I 27 II in Verbin- dung mit 1 + 3 | Ist man auch <i>ausserhalb</i> des Wohnsitzkantons wählbar? | Ja | Art. 39 Abs. 2 BV (= Art. 43 Abs. 2 aBV) und Art. 1 und 3 BPR verunmöglichen es nicht, das <i>passive</i> Wahlrecht <i>unabhängig</i> vom politischen Wohnsitz auszuüben und ausserhalb des Wohnsitzkantons zu kandidieren. Dies ist konstante Praxis und ergibt sich nicht nur aus der Existenz der Norm von Art. 27 Abs. 2 BPR. Nationalratswahlen sind <i>gesamteidgenössische</i> Wahlen; die Kantone sind dabei lediglich <i>Wahlkreise</i> (Art. 149 Abs. 3 [= Art. 73 Abs. 1 aBV]). | <ul style="list-style-type: none"> • Privatperson • kt. Vw. ZH • Privatperson | <ul style="list-style-type: none"> • 13.11.1978 Brief wi • 14.06.1979 Tel. wi • 21.06.1979 Brief wi • 13.07.1979 Brief Bk |
| nBV aBV VPR | 70 116 8 III | Sind die Nationalratswahlformulare auch in <i>romanischer</i> Sprache erhältlich? | Nein | Nationalratswahlen sind Bundeswahlen. Amtssprachen des Bundes sind uneingeschränkt deutsch, italienisch und französisch. Romanisch ist Amtssprache im Verkehr mit Personen rätoromanischer Sprache. Der Kanton Graubünden kann daher die Formulare für seinen Wahlkreis auch in rätoromanischer Sprache herstellen. | kt. Vw. GR | 02.09.1986 Tel. wi; aufgrund der neuen Verfassungsrechtslage angepasst wi 24.09.2002 |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------------------------------|---|--|--|---|---|--------------------------|
| nBV aBV BPR VPR | 136 74 II + 75 22 I + III 8b III | Kann gültig kandidieren, wer <i>vor</i> dem <i>Wahltag</i> , aber <i>nach Wahlanmeldeschluss</i> wahlfähig (z.B. 18jährig) wird? | Ja | Logische Auslegung von Verfassung und Gesetz führt zu folgenden Schlüssen: 1. Die Kandidatur ist <i>gültig</i> , weil die Wahlfähigkeitsvoraussetzungen am <i>Wahltag</i> erfüllt sind. 2. Die kandidierende Person muss die <i>Zustimmungs-erklärung zur Kandidatur</i> unterzeichnen (Art. 22 Abs. 3 BPR) 3. Diese Unterschrift zählt für das <i>Quorum</i> (Art. 24 Abs. 1 BPR) <i>nicht</i> mit. | Nationalratsmitglied | 21.01.1995 Tel. wi |
| nBV aBV BPR BPRA S | 143 74, 75 1, 2 3 | Können Auslandschweizer /Innen auch kandidieren, ohne im Stimmregister eingetragen zu sein? | Ja; aber bis zur Wahl müssen sie sich ins Stimmregister eintragen lassen | 1. Bei Wahlanmeldung müssen sie nachweisbar das Schweizerbürgerrecht besitzen; 2. Bis zum Wahltag müssen sie sich ins Stimmregister eintragen lassen, weil nur „stimmberechtigte“ SchweizerbürgerInnen wählbar sind (nBV 143) | <ul style="list-style-type: none"> • kt. Vw. BE • Partei BE | 02.08.1999 Tel. wi |
| BPR | 1 | vgl. unter > nBV 39 II | | | | |
| BPR | 3 | vgl. unter > nBV 39 II | | | | |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|---|-----------|---|--|---|
| BPR | 21 I + II | Genügt der <i>Poststempel</i> des Einreichungstags zur Wahrung der Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen? | Nein | Nach Art. 21 Abs. 2 BPR müssen die Wahlvorschläge spätestens am Stichtag beim Kanton <i>eintreffen</i> ; also müssen sie bis spätestens zum Ende der betreffenden Bürozeit der zuständigen Amtsstelle des Kantons (vgl. Art. 7 Satz 2 VPR) <i>vorliegen</i> (vgl. zur Bedeutung des terminologischen Unterschieds gegenüber „einreichen“ BBI 1993 III 491; ferner vgl. BBI 1982 III 355, 1986 II 1254, 1990 III 526, 1994 V 873, je Ziff. 541). | <ul style="list-style-type: none"> • kt. Vw. AG • kt. Vw. BE • kt. Vw. ZH • Öffentlichkeit • kt. Vw. BE | <ul style="list-style-type: none"> • 05.07.1979 Tel. Bk • 14.08.1979 Tel. wi • 21.08.1979 Bk sowie BJ: VD ZWEIFEL und stv. Dir. MUFF • 12.03.1995 Brief wi • 29.05.1995 Brief wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|---------------------------------|---|---|---|------------|--|
| BPR | 21 I + II sowie 29 I + II | Auf der bereits fertiggestellten Liste einer Partei ist ein(e) Kandidat(in) vorgesehen, der/die dann vor Ablauf der Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge stirbt. Kann die Ersatzperson auch erst <i>nach</i> der Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge, nämlich während der Bereinigungsfrist nachgemeldet werden? | Wo die fristgerechte Benennung einer Ersatzkandidatur objektiv unmöglich ist: Ja | Die Nachfrist von Art. 29 Abs. 1 BPR gilt für die Behebung von Mängeln, die nach der Einreichung entstehen oder entdeckt werden. Dies setzt grundsätzlich die Einreichung eines bis auf den Einreichungstag aufdatierten Wahlvorschlags voraus. Hatte die kandidierende Person ihre Unterschrift bereits erteilt und ist sie erst unmittelbar vor dem Einrückungstag verstorben, so darf dieses unverschuldete Ereignis dem Wahlvorschlag indessen nicht zum Nachteil gereichen. Er ist dann jenem Wahlvorschlag gleichzustellen, auf dem die Unterschrift einer kandidierenden Person fehlt: Die Kandidatur ist zu streichen, und für die Benennung einer Ersatzkandidatur und die Beschaffung der Unterschrift während der Bereinigungswoche(n) ist eine kurze Nachfrist einzuräumen (vgl. hiernach, zu Art. 22 Abs. 3 und Art. 29 Abs. 1-3 BPR). | kt. Vw. AG | 05.07.1979 Tel. Bk Differenzierung 28.05.1995/ Aktennotiz wi (keine Anfrage); vgl. Art. 22 neu BPR |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|---|-----------|---|--|--|
| BPR | 21 II | Darf der Anmeldeschluss auf 12.00 h des Stichtages angesetzt werden? | Ja | In einzelnen Kantonen ist der Anmeldeschluss sogar auf vormittags 09.00 h festgesetzt. 12.00 h als Anmeldeschlusszeit ist v.a. in mehreren französischsprachigen Kantonen eingespielte Praxis. | kt. Vw. BE | 24.02.2000 Brief wi |
| BPR | 21 II | Ist ein zu spät eingereichter Wahlvorschlag gültig? | Nein | Der Wahlvorschlag ist ungültig (vgl. den Gesetzestext: „eintreffen“, nicht „einreichen“; vgl. BBl 1993 III 491; 1994 V 873 Ziff. 541; vgl. auch hiervor zu BPR Art. 21 Abs. 1 und 2) | kt. Vw. BE | 29.05.1995 Brief wi |
| BPR | 21 II | vgl. auch unter > BPR 21 I | | | | |
| BPR | 22 | Kann ein(e) Kandidat(in) statt der Adresse seines/ihres Wohnsitzes jene des <i>Wochenaufenthalts</i> auf dem Wahlvorschlag aufführen? | Nein | Der Wahlvorschlag muss die „Wohnadresse“ des <i>politischen</i> Wohnsitzes aufführen, nicht jene eines abweichenden <i>Wochenaufenthaltes</i> . (Bedeutsam für Personen, die im Kanton ihres <i>Wochenaufenthalts</i> statt ihres Wohnsitzes kandidieren) | <ul style="list-style-type: none"> • kt. Vw. ZH • Privatperson | <ul style="list-style-type: none"> • Entscheid VK BUSER • 14.06.1979 Tel. wi • 21.06.1979 Brief wi • 13.07.1979 Brief Bk |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|---|----------------|--|--|---|
| BPR | 22 + 24 | Sind die <i>ergänzenden Angaben</i> (Beruf, Geburtsjahr, Heimatort) bei sämtlichen Unterzeichner(inne)n jedes Wahlvorschlags unerlässlich? | Nein | Die ergänzenden Angaben für <i>Unterzeichner(innen)</i> brauchen nur insoweit gemacht zu werden, als sie sonst mit vernünftigem Aufwand nicht identifiziert werden können (ungegenau insofern noch der Wortlaut in BBl 1979 II 26 Ziff. 224). Hingegen sind sie für die <i>Kandidat(inn)en</i> immer unerlässlich! | <ul style="list-style-type: none"> • kt. Vw. AG • kt. Vw. FR | <ul style="list-style-type: none"> • 05.07.1979 Tel Bk • 30.07.1979 Tel. wi |
| BPR | 22 I / II | vgl. unter > nBV 136 | | | | |
| BPR | 22 II | Kann eine Frau noch unter ihrem (bekannteren) Mädchennamen kandidieren, die sich geraume Zeit nach dem Wahlanmeldeschluss, erst unmittelbar vor dem Wahltag vermählt? | Differenzieren | Die Frau kann nach Art. 160 Abs. 2 ZGB neu durch eine Erklärung bei der Hochzeit ihren Mädchennamen dem Familiennamen voranstellen. Macht sie davon Gebrauch, so bleibt ihr Mädchenname ohnehin massgebend. Andernfalls kann der Gebrauch des Mädchennamens nur dort noch zugelassen werden, wo bei Eingang der Mutationsmeldung die amtlichen Wahlzettel bereits im Druck sind. | kt. Vw. GR | .09.1991 Tel. wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|---|---|--|------------|--------------------------|
| BPR | 22 III / 29 I-III | Es fehlt die Zustimmung von zwei Kandidat(inn)en. Sind die <i>Kandidaturen</i> trotzdem gültig? | Ohne schriftliche Zustimmungserklärung nicht. | Die beiden Kandidat(inn)en sind zu streichen. Die Listenvertreter(innen) erhalten während der Bereinigungswoche(n) eine kurze Nachfrist, um Ersatzvorschläge samt den Unterschriften der Vorgeschlagenen einzureichen. Dabei kann es sich auch um die ursprünglich Vorgeschlagenen handeln. Anschliessend erfolgt spätestens am Ende der Bereinigungsfrist der Entscheid über die Gültigkeit der Kandidaturen. | kt. Vw. BE | 29.05.1995 Brief wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|--|-----------|--|------------------|--------------------------|
| BPR | 22 III / 29 I-III | Es fehlt die Zustimmung sämtlicher Kandidatinnen und Kandidaten. Ist der <i>Wahlvorschlag</i> trotzdem gültig? | Nein | Es sind sämtliche Kandidat(inn)en zu streichen. Die Listenvertreter(innen) erhalten während der Bereinigungswoche(n) eine kurze Nachfrist, um Ersatzvorschläge samt den Unterschriften der Vorgeschlagenen einzureichen. Dabei kann es sich auch um die ursprünglich Vorgeschlagenen handeln. Anschliessend erfolgt spätestens am Ende der Bereinigungsfrist der Entscheid über die Gültigkeit der Kandidaturen und des gesamten Wahlvorschlags. | kt. Vw. BE | 29.05.1995 Brief wi |
| BPR | 23 + 27 I | Kann eine Partei mehrere Wahlvorschläge mit verschiedenen Bezeichnungen (z.B. Parti radical bzw. Jeunesse radicale) einreichen, welche jedoch die <i>gleichen</i> Kandidat(inn)en enthalten? | Nein | Art. 23 in Verbindung mit Art. 27 Abs. 1 BPR schliesst dies aus: Niemand kann bei der gleichen Nationalratswahl auf mehr als einer Liste kandidieren. | kt. Partei GE | .07.1979 Tel. Bk |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheidung | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|----------------|---|---|--|---|---|---|
| BPR VPR | 23, 29 I, III + IV, 31 I ^{bis} 8c | Kann eine dissidente Parteiminderheit in einem Kanton gegen den Willen der statutarischen Parteiorgane einen eigenen Wahlvorschlag als Flügelliste mit gleichem Parteinamen versehen? | Nein, nur mit Zustimmung der statutarischen Parteiorgane | Entweder die statutarischen Parteiorgane akzeptieren den gleichnamigen Konkurrenzwahlvorschlag, indem sie mit ihm eine Listen- oder Unterlistenverbindung (BPR 31 I ^{bis}) eingehen, oder aber der dissidente (und später eingereichte) Wahlvorschlag muss seinen Namen zur geeigneten Unterscheidung (BPR 23) bzw. zur Vermeidung einer Verwechslungsgefahr ändern (BPR 29 I). Der Kanton setzt dem Vertreter des später eingereichten dissidenten Wahlvorschlags dafür kurz Frist an. (Dafür gilt höchstens die kantonale Bereinigungsfrist [max. 7 oder 14 Tage, je nach kt. Recht: BPR 29 IV]). Aenderungssäumnis zieht die Ungültigkeit dieses Wahlvorschlags nach sich (BPR 29 II). | <ul style="list-style-type: none"> • kt. Vw. BE • Partei BE | 02. 08.1999 Tel. wi 03.08.1999 Tel. wi |
| BPR | 24 | vgl. unter > BPR 22 | | | | |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|------------|--------------------------|--|--|---|--|---|
| BPR VPR | 24, 27 8b | Kann eine Person ihre Unterschrift zur eigenen Kandidatur nach Einreichung des Wahlvorschlags noch zurückziehen? | Ja, aber sie kann anschliessend nicht auf einer anderen Liste zur gleichen Wahl kandidieren. | BPR 24 II macht die Unterschrift nur für unterstützende definitiv unzurückziehbar. Als Kandidierende können sie aufgrund des Gesetzeswortlauts am Rückzug ihrer Unterschrift nicht gehindert werden; doch darf der Rückzug nicht zum Unterlaufen des Doppelkandidaturverbots (BPR 27) dienen. | <ul style="list-style-type: none"> • kt. Vw. TG • kt. Vw. BE | <ul style="list-style-type: none"> • 07.07.1999 Tel. wi/sk • 29.07.1999/ 02.08.1999 Tel. wi |
| BPR | 24 sowie 29 I + IV | Ist die <i>Ersetzung</i> gestrichener Unterzeichner(innen) eines Wahlvorschlags im Bereinigungsverfahren zulässig? | Ja | Müssen von einem Wahlvorschlag Unterschriften gestrichen werden (z.B. weil vorschlagende Unterzeichner[innen] weniger als 18jährig oder nicht im betreffenden Kanton wohnhaft sind), so dass der Wahlvorschlag das Quorum verfehlt, so ist dies ein Mangel im Sinne von Art. 29 Abs. 1 BPR, der innerhalb der Bereinigungsfrist behebbar ist. | <ul style="list-style-type: none"> • kt. Vw. BS • kt. Vw. ZG | <ul style="list-style-type: none"> • 31.08.1987 Tel. wi • 01.09.1987 Tel. wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|--|-----------|--|------------|--------------------------|
| BPR | 24 I / 29 I-III | Es fehlt die Stimmrechtsbescheinigung für <i>alle</i> Unterzeichnerinnen und Unterzeichner; ist für die Stimmrechtsbescheinigung eine Nachfrist einzuräumen? | Ja | Müssen von einem Wahlvorschlag Unterschriften gestrichen werden, so dass der Wahlvorschlag das Quorum verfehlt, so ist dies ein Mangel im Sinne von Art. 29 Abs. 1 BPR, der <i>innerhalb der Bereinigungsfrist</i> behebbar ist. | kt. Vw. BE | 29.05.1995 Brief wi |
| BPR | 24 I / 29 I-III | Es fehlt die Stimmrechtsbescheinigung für <i>einzelne</i> Unterzeichner(innen). Ist eine Frist für Nachbescheinigungen einzuräumen? | Ja | Soweit Bescheinigungsmängel vorliegen, die nicht von der Liste zu vertreten sind, sind sie ohnehin beheben zu lassen. Aber auch sonst gilt: Müssen von einem Wahlvorschlag Unterschriften gestrichen werden, so dass der Wahlvorschlag das Quorum verfehlt, so ist dies ein Mangel im Sinne von Art. 29 Abs. 1 BPR, der <i>innerhalb der Bereinigungsfrist</i> behebbar ist. | kt. Vw. BE | 29.05.1995 Brief wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|------------------------------|---|--|-----------|--|----------------------|--|
| BPR VPR | 24 II + 27 I; 8b III | Ist die Unterschrift einer Person, die mehrere Wahlvorschläge unterzeichnet hat, auf allen Wahlvorschlägen zu streichen? | Ja | Vgl. die neue Fassung von Art. 27 Abs. 1 BPR und Art. 8b Abs. 3 VPR | kt. Vw. ZG | 01.09.1987 Tel. wi <i>Neue Antwort aufgrund des Systemwechsels in den Erlassesänderungen</i> |
| BPR | 25 | Darf jemand als Listenvertreter(in) bezeichnet werden, der/die den Wahlvorschlag selber nicht unterzeichnet? | Ja | Art. 25 Abs. 1 Satz 1 BPR schliesst dies nicht aus. Das Gesetz darf nicht freiheitsbeschränkend ausgelegt werden, wo weder Sinn noch Wortlaut dafür Anhaltspunkte bieten. | Nationalratsmitglied | 27.08.1987 Tel. wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|---|-------------------------------|---|------------|--------------------------|
| BPR | 27 I | Können neben den amtlichen Streichungen auch Streichungen auf Antrag der Vertretung eines Wahlvorschlages vorgenommen werden? | Massgebend ist der Zeitpunkt! | Nach dem Wahlanmeldeschluss können Streichungen nur von Amtes wegen erfolgen. Vor dem Wahlanmeldeschluss können Streichungen auch auf Antrag der Vertretung des fraglichen Wahlvorschlages vorgenommen werden, soweit der Kanton nicht im Einvernehmen mit der Vertretung des Wahlvorschlages bereits mit dem Druck der Listen begonnen hat. Die Vertretung des Wahlvorschlages muss diesen letzteren Streichungen zustimmen (Art. 25 Abs. 2 BPR), und Ersatzvorschläge können bereits ab der tatsächlichen Einreichung deponiert werden. | kt. Vw. BE | 24.02.2002 Brief wi |
| BPR | 27 | vgl. unter > BPR 24 II | | | | |
| BPR | 27 I | vgl. unter > BPR 23 | | | | |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|------------|----------------------------|---|-----------|--|--|--|
| BPR | 27 II in Verbindung mit 47 | Erfasst das Verbot der Mehrfachkandidatur auch Kantone mit Majorzwahl? | Nein | Die systematische Stellung von Art. 27 BPR zeigt: Das Verbot der Doppelkandidatur erstreckt sich nur auf die <i>Proporzwahl</i> und die davon betroffenen Kantone; d.h. niemand kann gleichzeitig in mehreren <i>Proporz</i> kantonen kandidieren. Art. 47 BPR lässt es hingegen zu, dass eine kandidierende Person aus einem Proporzkanton gleichzeitig in einem oder mehreren Majorzkan-tonen gewählt werden könnte. | - | BBI 1993 III 478f Ziff. 232.152 |
| BPR | 27 II | vgl. unter > nBV 39 II und 149 II + III | | | | |
| BPR | 29 | Ist es zulässig, auf einem bei der Einreichung lediglich halb gefüllten Wahlvorschlag die Kandidat(inn)en erst während der Bereini-gungsfrist vorzukumu-lieren? | Ja | Innerhalb der Anmelde- frist oder während der Bereini-gungsfrist nach- gereichte Präzisierun- gen sind zu akzeptieren; aufgrund von Art. 25 Abs. 2 BPR ist die Erklärung der Listen- vertretung zur Vermei- dung eines überspitzten Formalismus ohne neues Unterschriften- quorum, als rechtsge- nüglich zu erachten (bürgerfreundliches Handeln). | kt. Vw. BE kt. Vw. BE kt. Vw. SO | 21.08.1987 Entscheid BK BUSER 24.02.2000/ Brief wi 14.08.2001 Brief wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|---|---|--|------------|--------------------------|
| BPR | 29 I | Während des Bereinigungsverfahrens werden Aenderungswünsche vorgetragen (z.B. betreffend Berufsbezeichnung oder andere Reihenfolge auf dem Wahlvorschlag). Ist dies zu akzeptieren? | Zulässig, aber von Bundesrechts wegen nicht erzwungen | Blosse Aenderungswünsche brauchen während der Bereinigungsfrist nicht mehr akzeptiert zu werden: Der Gesetzeswortlaut sieht die Bereinigungsfrist zur Behebung von <i>Mängeln</i> , zur Vermeidung von <i>Verwechslungen</i> und zur Einreichung von Ersatzvorschlägen für <i>amtlich</i> gestrichene Kandidaturen vor. Wichtig ist, dass bei (Nicht)Berücksichtigung blosser Aenderungswünsche im gleichen Kanton alle Wahlvorschläge <i>gleich</i> behandelt werden. | kt. Vw. BE | 29.05.1995 Brief wi |
| BPR | 29 I + II | vgl. unter > BPR 21 I + II | | | | |
| BPR | 29 I-III | vgl. unter > BPR 22 III und unter > BPR 24 I | | | | |
| BPR | 29 I + IV | vgl. unter > BPR 24 | | | | |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|---------------------------|--|-----------|--|------------|--------------------------|
| BPR | 29 IV; vgl. auch 36 | Nach Abschluss des Bereinigungsverfahrens werden Aenderungswünsche vortragen (z.B. betreffend Berufsbezeichnung oder andere Reihenfolge auf dem Wahlvorschlag). Müssen sie noch akzeptiert werden? | Nein | Nach klarem Gesetzeswortlaut können Wahlvorschläge nach Ablauf der Bereinigungsfrist (von - je nach Kanton - 7 oder 14 Tagen) <i>nicht</i> mehr geändert werden. Zum gleichen Ergebnis führt die Regelung der Stimmen für Kandidat(inn)en, die zwischen dem Ablauf der Bereinigungsfrist und dem Wahltag sterben: Nicht einmal für <i>Verstorbene</i> kann nach Ablauf der Bereinigungsfrist mehr eine Ersatzkandidatur benannt werden. Wenn ein Kanton den Listenvertreter(inne)n nach Ablauf der Bereinigungsfrist noch die Möglichkeit eines Korrekturlesens der Probeabzüge für ihre Wahlzettel einräumt, so kann daraus bundesrechtlich kein Anspruch auf Berücksichtigung blosser Aenderungswünsche abgeleitet werden. | kt. Vw. BE | 29.05.1995 Brief wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|---|---|---|------------|--------------------------|
| BPR | 29 IV | Beginnt das Bereinigungsverfahren nach Ablauf der Einreichungsfrist oder nach der tatsächlichen Einreichung der Wahlvorschläge? | Terminus ad quem darf frühestens der Fristablauf nach BPR 29 IV sein. | Die Kantone sind in der Handhabung des Starttermins frei; doch darf der Termin für die Listenbereinigung nicht vor der in Art. 29 Abs. 4 BPR vorgesehenen Frist ablaufen. | kt. Vw. BE | 24.02.2000 Brief wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|---------------------|---|---|---|---|--|
| BPR | 31 I ^{bis} | Was sind „Flügel einer Gruppierung“? | | <ul style="list-style-type: none"> • Jede ad-hoc-Formation, die das Unterschriftenquorum erreicht, kann an den Wahlen teilnehmen. • Über ihre Affinitäten befindet sie selbst. • Entscheidend ist allein, dass die <i>unterverbundenen Listen</i> den <i>gleichen Haupttitel</i> tragen; im Untertitel können, ja müssen sie sich voneinander unterscheiden. <p>Vgl. AB 1993 N 2486f (Voten NR FRITSCHI, NR BOREL, NR TSCHÄPPÄT), 1994 S 186 (Votum StR ROTH).</p> | <ul style="list-style-type: none"> • kt. Vw. GR • kt. Partei VD • kt. Partei BL / Nationalratsmitglied | <ul style="list-style-type: none"> • 23.02.1995 Brief wi • 03.04.1995 Lettre M. F. COUCHEPIN chancelier • 11.04.1995 Brief wi |
| BPR | 31 II + 33 I | Sind Listen- (und Unterlisten-)Verbindungen (vgl. BPR 31 II, 32 und 33 I) auf <i>sämtlichen</i> vorgedruckten Wahlzetteln aufzudrucken? | Nein, nur auf den von der betr. Listenverbindung erfassten Listen | Die Erwähnung wird nur für Wahlzettel <i>mit Vordruck</i> verlangt. Ratio legis ist die <i>Transparenz</i> : Die Wähler sollen sich ein Bild darüber machen können, <i>wem</i> ihre Stimme <i>ersatzweise</i> einen Sitz verschaffen könnte. | kt. Vw. FR | 07.08.1979/ Tel. wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|--|-----------------|--|------------|--------------------------|
| BPR | 33 I | Darf der <i>Heimatort</i> einer kandidierenden Person auf dem amtlichen Wahlzettel mit Vordruck zusätzlich zum politischen Wohnsitz ebenfalls aufgeführt werden? | Nicht unmöglich | <ul style="list-style-type: none"> • Art. 33 Abs. 1 BPR <i>schliesst dies nicht aus</i>. • <i>Vermieden</i> werden müssen <i>Irreführungen</i> der Stimmberechtigten. Dies kann durch klärende Zusätze (z.B. Wohnort: ...; Heimatort: ...; oder: von ..., wohnhaft in ...) geschehen. • Vorbehalten bleiben müssen <i>Praktikabilitätsabwägungen</i>, die von den Kantonen in Berücksichtigung der konkreten Umstände anzustellen sind. | kt. Vw. VS | 24.07.1979 Tel. wi |
| BPR | 33 I | vgl. unter > BPR 31 II und unter > BPR 38 IV | | | | |
| BPR | 33 II | Was ist zu tun, wenn zufolge Defekts der Packmaschine der Satz aller Wahlzettel in einigen Gemeinden jeweils <i>ohne</i> gewisse genau definierbare Listen verteilt wurde? | | Umgehend Pressemitteilung mit Orientierung und Aufforderung an die Stimmberechtigten zum Nachbezug der fehlenden Listen in alle Amtsblätter und in die Tagespresse einrücken lassen! | kt. Vw. ZH | 24.09.1987 Tel. wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|---|---|---|------------|--------------------------|
| BPR | 33 III | Müssen Wahlzettel, welche den Parteien zum Selbstkostenpreis abzugeben sind (BPR 33 III), genau gleich beschaffen sein wie die an die Stimmberechtigten verteilten (BPR 33 I + II)? | Nein, nur in vertretbarem Ausmass unter Berücksichtigung der kantonalen Regelung und der konkreten Umstände | <p>Es kollidieren in diesem Fall zwei Annahmen des Gesetzgebers:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. dass der Kanton die vorgesehene Auflage um die von den Parteien gewünschte Anzahl zusätzlicher Wahlzettel erhöhe, 2. dass dies den Parteien zur Werbung diene. <p>Der zweite Zweck würde im Kanton Aargau vereitelt (weil die Stimmberechtigten nur einen einzigen, grossen Wahlzettel mit perforierten Abteilungen für die Parteilisten erhalten), wenn nicht jede Partei einzig ihren <i>eigenen</i> Wahlzettelabschnitt drucken lassen dürfte. Auch die Verwendung anderer Papierqualität ist zulässig, soweit nicht das kantonale Recht anderes vorschreibt.</p> | kt. Vw. AG | 14.08.1979 Tel. Bk |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|--|---|--|--------------|--------------------------|
| BPR | 35 III, 38 II + 47 | • Was ist Kumulieren? | Doppeltes Aufführen einer kandidierenden Person | Ueberzählige Wiederholungen werden hingegen gestrichen (Art. 38 Abs. 2 BPR). | Privatperson | 20.07.1979 Tel. wi |
| | | • Kann auch bei Majorzwahlen kumuliert werden? | Nein | Kumulieren ist sinnvoll nur in Proporzkantonen, da das Majorzverfahren nur in Kantonen gilt, wo lediglich <i>ein einziges</i> Mitglied des Nationalrats zu wählen ist (Art. 47 BPR). | Privatperson | 20.07.1979 Tel. wi |
| BPR | 36 | vgl. unter > BPR 29 IV | | | | |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|--|---|---|--|--|
| BPR | 37 II | Kann für <i>geographisch</i> unterschiedene Listen derselben Partei eine <i>Stammliste</i> bezeichnet werden? | Nein | Zusatzstimmen ungenau bezeichneter Wahlzettel sind nach Art. 37 Abs. 2 BPR jener Liste zuzuzählen, in deren <i>Region</i> der Wahlzettel abgegeben wurde. Dies geht Art. 8c Abs. 3 VPR vor, der auch sachlich in <i>diesem</i> Fall <i>keine</i> Rolle spielen kann. | kt. Vw. FR kt. Vw. FR | 18.04.1995/ Tel. wi 09.05.1995/ Brief wi |
| | | Können Listen der gleichen Partei regional differenziert werden mit der blossen Unterscheidung „Zentrum“/„Region“, „Stadt“/„Land“, „Nord“/„Süd“ oder „Agglomerationsgebiete“/„Rest“? | Nein, bei regionaler Abgrenzung müssen alle bis auf eine Liste <i>genau</i> definiert sein! | Entscheidend beim regionalen Unterscheidungskriterium ist nach Art. 37 Abs. 2 BPR, dass jeder ungenau (d.h. nur mit der Partei) bezeichnete Wahlzettel aufgrund der Region, in der er abgegeben worden ist, genau einer <i>Liste</i> zugeordnet werden können muss. Das Kriterium der Stammliste hilft hier nicht. Daher müssen auf der Liste „Zentrum“ oder „Stadt“ z.B. die Gemeinden abschliessend aufgeführt sein, die zu dieser Liste zählen sollen. | kt. Vw. GR Ständeratsmitglied kt. Parteisekretariat SG | 30.11.1998 Tel. wi 02.12.1998 mündliche Auskunft wi 04.12.1998 Tel. wi |
| BPR | 38 II | vgl. unter > BPR 35 III | | | | |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|--|-----------|--|--|--------------------------|
| BPR | 38 II, 91 II | Eine stimmberechtigte Person legt zwei verschiedene Wahlzettel mit Vordruck ins Stimmkuvert. Auf jedem der beiden Wahlzettel ist eine je Anzahl Kandidaturen gestrichen. Die Summe nicht gestrichener Namen übersteigt die Anzahl zu vergebender Sitze nicht. Ist die Stimmabgabe gültig? Rechtsgrundlage? | | Mehrere kt. Gesetzgebungen sehen die Gültigkeit eines einzigen von mehreren gleichlautenden Stimmzetteln im Stimmkuvert vor, um den manifesten Willen des Stimmenden möglichst zu schützen. Analog ist in diesen Kantonen zu schliessen: Solange ein manifester Wille hinsichtlich Partei wie hinsichtlich Kandidatenwahl zweifelsfrei erschlossen werden kann, können mehrere einander ergänzende Wahlzettel akzeptiert werden. Doch müssen sie dann zusammengeheftet und unbedingt als ein einziger Wahlzettel behandelt werden! | <ul style="list-style-type: none"> kt. Vw. NE | 18.08.1999 Tel. wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|--|---|---|----------|--|
| BPR | 38 IV + 33 I | Spielt die Papierqualität der Wahlzettel eine Rolle? | Ja (vgl. BPR 38 IV) | Die Kantone müssen für eine genügende Papierqualität besorgt sein, und die kantonalen Bestimmungen und Praktiken sollten nicht unnötig streng definiert werden, um zu ermöglichen, dass allfällige Pannen in den extrem kurzen Vorbereitungsfristen zwischen Wahlanmeldung und Wahltag mit vertretbarem Aufwand überhaupt noch behoben werden können. Vgl. dazu VPB 60.69 | kt. Vw. | Kreisschreiben des Bundesrates vom 29. Mai 1996, BBI 1996 II 1297-1300, Ziff. 15, mit detaillierter Begründung ebd., 1297f Ziff. 11-14 |
| BPR | 47 | vgl. unter > BPR 27 II | | | | |
| BPR | 47 | vgl. unter > BPR 35 III | | | | |
| BPR | 86 | Können beschwerdeführenden Personen bei Wahlbeschwerden zu den Nationalratswahlen die Verfahrenskosten auferlegt werden? | Nur bei - schwer zu erbringendem! - Nachweis <i>trölerischer</i> Beschwerde-führung | Zu den Kriterien des Nachweises trölerischen Charakters der Beschwerde-führung vgl. VPB 53.19 ad BBI 1988 II 1104-1117; ferner VPB 60.71 Ziff. 4.1 und 4.2! | kt. Vw. | Kreisschreiben des Bundesrates vom 29. Mai 1996, BBI 1996 II 1297-1300, Ziff. 25, mit detaillierter Begründung ebd., 1298f Ziff. 21-24 |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|--|-------------------------------------|---|----------|--|
| BPR | 91 II | Spielt es eine Rolle, ob kantonale Ausführungsbestimmungen zum BPR vom Bund genehmigt sind oder nicht? | Ja, die Genehmigung ist konstitutiv | Die Anwendung nicht genehmigter kantonaler Ausführungsbestimmungen könnte, falls ihre materielle Unvereinbarkeit mit dem Bundesrecht festzustellen wäre, dazu führen, dass ein Kanton die Wahlen auf eigene Kosten wiederholen müsste! Vgl. BBl 1996 II 1300, Ziff. 33! | kt. Vw. | Kreisschreiben des Bundesrates vom 29. Mai 1996, BBl 1996 II 1297-1300, Ziff. 34, mit detaillierter Begründung ebd., 1299f Ziff. 31-33 |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|---|-----------|--|------------------------|--------------------------|
| VPR | 2 | Bei Wohnsitzwechsel während der letzten vier Wochen vor einem Urnengang erhalten Stimmberechtigte das Wahlmaterial am neuen Wohnsitz nur gegen den Nachweis, dass das Stimmrecht am bisherigen politischen Wohnsitz nicht bereits ausgeübt wurde. Wie ist dieser Nachweis zu erbringen? | | Neuzuzüger übergeben der neuen Gemeinde entweder das noch unbenützte Wahlmaterial, das sie am alten Wohnsitz erhalten haben, oder eine Bescheinigung der früheren Wohnsitzgemeinde, dass sie dort noch nicht gewählt haben. Unbenützt ist das Wahlmaterial, falls der Einfachstimm ausweis (je nach Kanton Karte oder adressiertes Stimmkuvert) beiliegt. Hat der Stimm ausweis ein Rubbelfeld, darf dieses nicht bereits freigerubbelt sein. Andernfalls erbringt nur eine Rückfrage bei der früheren Wohnsitzgemeinde Klarheit über die Ausübung des Stimmrechts. Geben wegziehende Stimmberechtigte ihr Stimmmaterial der bisherigen Gemeinde zurück, haben sie Anspruch auf eine Bestätigung, dass sie ihr Stimmrecht noch nicht ausgeübt haben. | Gemeinde-Vw. Kriens LU | 18.09.2002 Tel. wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|---|-----------|--|------------------------|--------------------------|
| VPR | 2 | Wie sind ab der vierten Woche vor der Wahl wegziehende Stimmberechtigte zu behandeln? | | Wegziehende Stimmberechtigte sind am Gemeindeschalter zu fragen, ob sie bereits gestimmt haben. Bejahen sie die Frage, so dürfen sie bis zum folgenden Urnengang noch nicht aus dem Stimmregister der bisherigen Wohnsitzgemeinde gelöscht werden. Verneinen sie die Frage, sind die wegziehenden Stimmberechtigten im Stimmregister der bisherigen Gemeinde zu löschen, da sie am neuen Wohnort stimmen können. | Gemeinde-Vw. Kriens LU | 19.09.2002 Tel. wi |
| VPR | 8 III | vgl. unter > nBV 70 | | | | |
| VPR | 8b | vgl. unter > nBV 136 | | | | |
| VPR | 8b | vgl. unter > BPR 24 II | | | | |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|--|---|--|------------|--------------------------|
| VPR | 8c III | Falls eine Partei zwei miteinander verbundene Männer- und Frauenlisten einreicht: Wie sind allein mit der Partei bezeichnete Listen zu zählen? Für die Männer, für die Frauen oder als leere Wahlzettel? | | Es wäre eine Verfälschung des Wählerwillens und daher <i>unzulässig</i> , derlei Stimmen den <i>leeren</i> Stimmen zuzuordnen; genau hier ist bei der Einreichung der Wahlvorschläge zu verlangen, dass die Partei eine der Listen als <i>Stammliste</i> bezeichnet; dieser sind alsdann die leeren Stimmen auf allein mit der Partei bezeichneten Wahlzetteln zuzuordnen. | kt. Vw. FR | 09.05.1995/ Brief wi |
| WSG | 2 + 3 | Darf auf dem Briefumschlag der persönlichen Wahlpropaganda das Schweizerwappen verwendet werden? | Ja, solange es nur um <i>politische</i> Propaganda geht | Das Wappenschutzgesetz verbietet den tatsächlichen Gebrauch des Wappens und anderer Zeichen der Eidgenossenschaft und der Kantone nur zu <i>geschäftlichen</i> Zwecken (WSG Art. 2 und 3) | Kand. BE | 16.08.1999 Tel. wi |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|--|-----------|---|------------|--------------------------|
| - | - | Ist es obligatorisch, die Listen- und die Platznummer auf vordruckten Wahlzetteln durch Punkt abzutrennen? | Nein | In Kantonen, in welchen auf keiner Liste mehr als neun Kandidat(inn)en aufgeführt werden, ist es zulässig, die Kandidatennummern ohne Punkt zwischen der Listen- und der Platznummer aufzuführen. Also z.B. Liste 7, 6. Kandidat: 7.06 oder 706 (vgl. Kreisschreiben vom 23.04.1979, Ziff. 243 und Ziff. 322.12: BBl 1979 II 28 und 30) | kt. Vw. NE | 25.06.1979 Tel. sk |
| - | - | Sind die Perforations-Code-Markierungen aller Wahlzettel mit Vordruck durch „-“ und aller Listen ohne Vordruck durch „o“ unumgänglich? | Ja | Die Kennzeichnungen sind unumgänglich für die statistischen Ermittlungen. | kt. Vw. NE | 25.06.1979 Tel. sk |



| Erlass | Artikel und Absatz | Fragestellung | Entscheid | Begründung | Adressat | Auskunftsgeber und Datum |
|--------|--------------------|---|-------------------|--|------------|--------------------------|
| - | - | Ist die Angabe bzw. die Ergänzung der Kandidatennummern bei der Bereinigung der Wahlzettel (Kreisschreiben Ziff. 622.12) obligatorisch? | Nein, fakultativ! | Die Ergänzung der Kandidatennummern dient der Verhinderung falscher Zuordnungen im Auszählprozess. Wo die geringe Anzahl der Kandidat(inn)en bzw. die Eindeutigkeit ihrer Namen Verwechslungen bereits ausschliesst, ist die Ergänzung dieser Nummern entbehrlich (vgl. BBI 1982 III 357). | kt. Vw. TG | 18.07.1983 Tel. wi |